

09.06.09

# Durch Summen auf den Thron

## Deutschland kuriosester Regent hat von Bienen wenig Ahnung, aber mag gern Honig

**(chris).** Summ, summ, summ - Deutschlands ungewöhnlichster König wohnt im kleinen Heideort Schierhorn (Landkreis Harburg). Er heißt Ferdinand Banke, ist 54 Jahre alt und von Beruf Servicetechniker für Werkzeugmaschinen. Wenn er seine Schützenuniform anzieht, baumelt über den Orden eine kleine Plastikbiene am Revers, denn der Vater von zwei erwachsenen Söhnen regiert als Immenkönig.

Bereits seit 25 Jahren ermitteln die Schierhorner Schützen diesen Regenten, von dem nur Insider etwas wissen. Und auch keineswegs vor Ort, sondern ein paar Kilometer weiter, in Wesel. Ebenfalls kurios: Imker sein muß der Anwärter nicht und Fachkenntnisse über Bienen sind auch nicht erforderlich. „Mir schmeckt allerdings Honig sehr gut“, lacht Ferdinand Banke.

1976 fing alles an. Die Schierhorner Schützen führen wie alle Jahre am späten Vormittag zum Königessen beim Schützenfest in Wesel. Bis zur Proklamation am Abend war noch viel Zeit, nach Hause wollten die Schierhorner aber nicht. Deshalb zogen sie in das Gasthaus „Bienenkorb“. Und da hatte der damalige Präsident Hermann Klockmann die Idee: „Wenn de Weseler immer noch kein Keunig heet, dorum mookt wi uns för düssen Dag jüst jümmers een Immenkeu-



**Jubiläums-Immenkönig Ferdinand Banke (54) ganz stilvoll an den alten Bienenkörben - bereits seit 25 Jahren wird der Regent von den Schierhorner Schützen ausgesummt**  
Foto: chris

nig“. Doch wie sollte der ermittelt werden? Ein Ausschießen war im Gasthaus nicht möglich.

Dann die Idee: Die Schützen brummelten und summten wie die Bienen. Plötzlich rief Gastwirt Helmut Foth laut „Stop“. Der Mann, auf den die meisten Blicke fielen, war neuer Immenkönig. Jubel und Trubel in der Gaststube, Herbert Fischer lebte als erste Majestät mehrmals hoch.

Plötzlich war im verschlafenen Wesel etwas los. Aus den acht Immenbrüdern sind inzwischen über dreißig geworden. Auch als der „Bienenkorb“ 1977 abbrannte war der beliebte Brauch nicht mehr aufzuhalten. Die Immenbrüder zogen in das Gasthaus „Heidelust“ um, das ebenfalls der Familie Foth gehört. Helmut Foth ist Ehrenmitglied der Summer geworden. Seine Tochter hat als

„Bienchen Marion“ die Betreuung der Schierhorner übernommen und fungiert als Schiedsrichterin, wenn die Männer im entscheidenden Moment in verschiedene Richtungen gucken. Ferdinand Banke: „Immenkönig werden alle gern, denn teure und zeitaufwendig Verpflichtungen ergeben sich daraus nicht. Einzige Aufgabe: Zum Summen wird eine Flasche Korn spendiert.